



bm:wfk

GZ 10.001/186-Pr/1c/95

XIX. GP.-NR  
1749 IAB  
1995 -09- 13

Herrn Präsidenten  
des Nationalrates  
Dr. Heinz FISCHER  
Parlament  
1017 Wien

zu

1677 J

Wien, 13. September 1995

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1677/J-NR/1995, betreffend Wilfried Haslauer-Bibliothek in Salzburg, die die Abgeordneten Dr. STIPPEL und Genossen am 13. Juli 1995 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

1. Welche wissenschaftlichen Leistungen haben die Wilfried Haslauer-Bibliothek (Salzburg), beziehungsweise das Institut für den Donauraum und Mitteleuropa (Wien) bisher erbracht?

Antwort:

Die Dr. Wilfried Haslauer-Bibliothek - Forschungsinstitut für politisch-historische Studien wurde am 27. Juli 1993 eröffnet und hat mit Zustimmung des damaligen Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung ihren Schwerpunkt auf die Erforschung der österreichischen Zeitgeschichte gelegt. Im Dezember 1993 wurde die erste wissenschaftliche Publikation vorgelegt.

Inzwischen arbeiten insgesamt über 120 Wissenschaftler an den Forschungsprojekten der Dr. Wilfried Haslauer-Bibliothek. 1995 werden fünf weitere wissenschaftliche Arbeiten als Publikationen erscheinen, darunter zwei Bücher, die auf der Frankfurter Buchmesse präsentiert werden: "Das parlamentarische Agieren der Nationalsozialisten in den Landtagen" und "Das Salzburg Thomas Bernhard's".

Bundesministerium für  
Wissenschaft,  
Forschung und Kunst

Minoritenplatz 5  
A1014 Wien

- 2 -

Darüber hinaus wurden Symposien sowie sogenannte "Zeitgespräche" als neues Forschungsforum (Dialog von Wissenschaftern und Zeitzeugen) durchgeführt. Von den laufenden Projekten ist die in zehn Bänden konzipierte "Geschichte der österreichischen Bundesländer von 1945 bis 1995" besonders hervorzuheben.

b. Das "Institut für den Donauraum und Mitteleuropa", hervorgegangen aus dem seit den Frühzeiten der Zweiten Republik bestehenden "Forschungsinstitut für den Donauraum" setzt sich folgende Ziele: Wissenschaftliche Forschung, kulturelle, wirtschaftliche Zusammenarbeit mit ähnlichen Institutionen des In- und Auslandes, Mitteleuropa-Lehrgänge und Summerschools, Herausgabe wissenschaftlicher Publikationen, Bibliothek und Dokumentation, sowie Vorträge und Tagungen. Als wichtigste Publikation ist die Zeitschrift "Der Donauraum" als Zeitschrift für Donauraum-Forschung zu nennen. Sie versteht sich als Vermittlungsorgan von einschlägigen Forschungsergebnissen zu den vielschichtigen Problemen der Kultur, Wirtschaft, Geschichte, Politik und des Rechtes in den Donauraum-Staaten und Mitteleuropa, wobei auf die Sonderhefte "Ukraine" und "Slowakei" zu verweisen ist.

2. Welche Vorsorge wurde getroffen, daß in diesen beiden eindeutig von der ÖVP dominierten Vereinen wissenschaftliche Forschung nicht in einseitiger Weise, sondern in pluralistischer Perspektive betrieben wird?

Antwort:

Für beide Institute gilt jedenfalls folgendes:

Zur Geschichte der Zweiten Republik gibt es erstaunlich viel weniger wissenschaftliche Sekundärliteratur als etwa zur Geschichte der Ersten Republik oder zur Geschichte der nationalsozialistischen Vergangenheit. Es erscheint daher sinnvoll, die mit den Zeitgeschichte-Tagen 1995 in Linz dokumentierte und u.a.

- 3 -

durch die Dr. Wilfried Haslauer-Bibliothek begonnene Aufarbeitung der Geschichte der Zweiten Republik fortzuführen. Die bisherigen Arbeiten des Institutes, vielmehr aber noch deren zahlreiche Kooperationspartner und Teilnehmer an den wissenschaftlichen Symposien, zeugen von wissenschaftlicher Pluralität.

Alleine die Veränderungen seit 1989 und die damit einhergehende dynamische Entwicklung der Staaten des ehemaligen sowjetischen Einflußbereiches haben unzählige Forschungsfragen aufgeworfen, die von bestehenden Einrichtungen (z.B. Ost- und Südosteuropa-institut oder Institut für Ost- und Südosteuropaforschung der Universität Wien) aufgrund anderweitiger Zielsetzungen oder Arbeitsschwerpunkte nicht wahrgenommen werden konnten.

Institutionell haben beide außeruniversitären Forschungseinrichtungen einen wissenschaftlichen Beirat eingerichtet, der das wissenschaftliche Programm formuliert und dessen Einhaltung überprüft sowie dafür Sorge zu tragen hat, daß die neuesten wissenschaftlichen Methoden und Forschungsansätze zur Anwendung kommen.

Insgesamt können beide genannten Institutionen für sich in Anspruch nehmen, wissenschaftliche Leistungen zu erbringen, die jedenfalls den Zielsetzungen einer modernen, pluralistischen Bildungs- und Informationsgesellschaft entsprechen.

**3. Wann wurden diese beiden Einrichtungen zuletzt evaluiert?**

Antwort:

Dr. Wilfried Haslauer-Bibliothek: Februar 1995

Institut für den Donauraum und Mitteleuropa: 1993

